

Beitr. Naturk. Oberösterr	19	183-186	31.12.2009
---------------------------	----	---------	------------

Ein bemerkenswertes Vorkommen der Lungenflechte (*Lobaria pulmonaria*) bei Hallstatt

L. SPIER

A b s t r a c t : Notes on a healthy population of *Lobaria pulmonaria* on *Picea abies* in the Echerntal in Hallstatt (Upper Austria, Austria) are given.

K e y w o r d s : Lichens, *Lobaria pulmonaria*, mycoflora of Austria.

Seit dem Jahre 1961 besuche ich regelmäßig Hallstatt, einen Ort in Oberösterreich, der mehr oder weniger meine zweite Heimat geworden ist. Damals gab es in dem Ort noch wenig Tourismus. Das hat sich aber geändert. Heutzutage gibt es viele Besucher, die tagsüber auf der Seestrasse bummeln und dann abends wieder mit dem Bus abfahren. Die Ruhe kehrt dann wieder zurück, und man wähnt sich wie in alten Zeiten.

Einer meiner beliebtesten Spaziergänge führt mich vom Campingplatz aus am Waldbach entlang zum Wasserfall am Ende des Tales. Es ist immer wieder ein Erlebnis. In frühen Jahren waren mir die Flechten noch unbekannt, und es war vor allem die Ruhe und die Natur, wozu ich mich hingezogen fühlte. Später (1984) kamen meine Flechtenkenntnisse hinzu und ich wanderte "mit anderen Augen" durch den Wald.

Von Anfang an hatte ich den Eindruck, dass die Lungenflechte (*Lobaria pulmonaria*) im Tal nicht weit verbreitet war, obwohl ich ganz ehrlich sagen muss, dass ich nie systematisch inventarisiert habe. Warum die Lungenflechte? In meiner Heimat ist sie schon lange (seit 1910) verschwunden (BRAND & al. 1988), weil diese schöne Art durch Luftverschmutzung (saurer Regen) und industrielle Forstwirtschaft stark gefährdet ist. Es gibt nur noch Belegexemplare im Leidener Herbarium (Niederlande). Der erste Anblick der schönen lebenden Art im Echerntal war eine Überraschung.

Der deutsche Name Lungenflechte deutet auf die Form der Flechte. Die Loben, in feuchtem Zustand leuchtend grün, sind deutlich grubig und zeigen an der Oberfläche eine netzige Struktur, die an die Lungenstruktur erinnert. Deswegen benutzte man schon seit dem Altertum die Lungenflechte gegen Krankheiten der Atemwege.

Lobaria pulmonaria fruchtet nur in Gebieten mit reiner Luft und entsprechend zusagendem, feuchtem Klima. Sie wächst an Laubbäumen (Esche, Eiche, Bergahorn, Linde, Buche) in Wäldern regenreicher, feuchter Lagen in montanen und hochmontanen, milden bis kühlen Lagen (WIRTH 1995). Man findet sie auch an bachnahen Weiden und Grauerlen von der kollinen bis in die montane Stufe (TÜRK & al. 2004).

Wer beschreibt meine Verwunderung, als ich an Fichten (*Picea abies*) am Echerntalweg (Echerntal, Hallstatt-Lahn), nicht weit entfernt von dem Schleierfall, kleine aber auch

ziemlich große Thalli von *Lobaria pulmonaria* antraf (Abb. 1-2)! Die Bäume haben einen Durchmesser von etwa 20 bis zu 30 cm und sind etwa 39 Jahre alt (gepflanzt 1970 auf einem Wiesengrund, pers. Mitt. Dr. Karl Wirobal, Hallstatt). *Lobaria pulmonaria* wächst nur gelegentlich auf Nadelbäumen, vorzugsweise an Tannen (*Abies alba*) in hohen Lagen (WIRTH 1995). Nach TÜRK & al. (2004) sind Vorkommen auf Nadelbäumen an Stellen mit sehr hoher Luftfeuchtigkeit gebunden.

Ein Fichtenforst mit reihenweise gepflanzten Bäumen stellt eigentlich einen unnatürlichen Lebensraum dar, bietet aber am angeführten Standort offenbar geeignete Licht- und Feuchtigkeitsverhältnisse für die Lungenflechte, die hier an mehreren Stämmen im Randbereich des Forsts in verschiedenen Altersstadien vorkommt. Etliche große Lager in gesundem Zustand und zahlreiche kleine Thalli zeugen von einem lebensfähigen Bestand.

Früher war die Lungenflechte in Südwestdeutschland und angrenzenden Gebieten weit verbreitet, aber heute ist sie meist kümmerlich entwickelt (WIRTH 1995), wenn es sie überhaupt noch gibt. In England ist es nicht viel anders (SMITH & al. 2009). Von Belgien, Luxemburg und Nordfrankreich muss man leider auch sagen, dass die Situation beunruhigend ist (SÉRUSIAUX & al. 2004). Lebende Populationen gibt es noch in Skandinavien, Südfrankreich (Pyrenäen), Spanien und auf den Kanarischen Inseln. Glücklicherweise gibt es in Österreich auch noch Stellen, wo *Lobaria pulmonaria* sich hält. Eine davon ist das Echerntal in Hallstatt, wo sie sich sogar an einer so ungewohnten Stelle ausbreiten kann.

Dr. Karl Wirobald (Hallstatt) hat mit mir den Standort besucht und einen Bericht an das Biologiezentrum in Linz geschickt, um diese bemerkenswerte Situation zu melden, sowie mit dem Besitzer des Wäldchens gesprochen. Dieser hat uns versichert, dass der kleine Forst noch vier Jahrzehnte bestehen bleiben wird; nur vereinzelt Bäume sollen gefällt werden, um den Bestand etwas auszulichten. Die mit *Lobaria* bewachsenen Stämme und der angrenzende Baumbestand sollen geschont werden, damit die Population eine Chance hat weiter zu bestehen.

Zusammenfassung

Über eine gesunde Population von *Lobaria pulmonaria* an Fichten (*Picea abies*) im Echerntal in Hallstatt (Oberösterreich) wird berichtet.

Danksagung

Ich bedanke mich bei meinem Freund Frits Klip, der die schönen Fotos gemacht und das Manuskript kritisch gelesen hat, und bei Dr. Karl Wirobal (Hallstatt), der mir sehr begeistert geholfen hat.

Literatur

BRAND A.M., APTROOT A., DE BAKKER A.J. & H.F. VAN DOBBEN (1988): Standaardlijst der Nederlandse Korstmossen. KNNV, Zeist.

- SERUSIAUX E., DIEDERICH P. & J. LAMBINON (2004): Les macrolichens de Belgique, du Luxembourg et du nord de la France. — *Ferrantia* 40. Travaux scientifiques du Musée national d'histoire naturelle Luxembourg : 1-192.
- SMITH C.W., APTROOT A., COPPINS B.J., FLETSCHER A., GILBERT O.L., JAMES P.W. & P.A. WOLSELEY (2009): *The Lichens of Great Britain and Ireland*. — British Lichen Society, The Natural History Museum, London.
- TÜRK R., HAFELLNER J. & C. TAURER-ZEINER (2004): *Die Flechten Kärntens*. — Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt.
- WIRTH V. (1995): *Flechtenflora*. 2. Auflage. — Ulmer, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Leo SPIER
Kon. Arthurpad 8
NL-3813 HD Amersfoort, The Netherlands
E-Mail: leo.spier@lemar.demon.nl



Abb. 1: Der Fichtenforst im Echerntal als Habitat der Lungenflechte.



Abb. 2: Stamm von *Picea abies* mit *Lobaria pulmonaria* am Rand des Fichtenforsts.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [0019](#)

Autor(en)/Author(s): Spier J. Leo

Artikel/Article: [Ein bemerkenswertes Vorkommen der Lungenflechte \(*Lobaria pulmonaria*\) bei Hallstatt 183-186](#)